

Samstag, 11. Februar 2012 15:39 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/vg-heidesheim/wackernheim/11648447.htm>

# Allgemeine Zeitung

WACKERNHEIM

---

## Wackernheimer Ortschefin informiert über Ausbau und Sanierung der Ober-Olmer Straße

09.02.2012 - WACKERNHEIM

Von Beate Schwenk

Nach Jahren zäher Verhandlungen wird die Sanierung der Ober-Olmer Straße in Wackernheim jetzt endlich in Angriff genommen. Die Straße, die nicht zuletzt durch den Schwerlastverkehr zum Humuswerk und zur US-Kaserne in einem äußerst schlechten Zustand ist, soll diesmal nicht nur geflickt, sondern von Grund auf saniert werden.

Welche Ausbauvarianten möglich sind, darüber wollte Ortsbürgermeisterin Sybille Vogt in einer Anliegerversammlung informieren. Außerdem wollte sie ein Stimmungsbild darüber einholen, was aus Sicht der betroffenen Anwohner zu berücksichtigen ist. Bei einer ersten Versammlung im September 2010 hatte die Ortschefin bereits Beschwerden und Wünsche aufgenommen, nun sollten weitere Details erörtert werden.

Die wohl beste Nachricht für die Anwesenden schickte Vogt gleich vorweg: Auf die Anlieger werden keine Kosten zukommen. Das Land stellt für den Ausbau in den Jahren 2012 und 2013 insgesamt 158 000 Euro zur Verfügung; etwa die gleiche Summe wird der Landkreis beisteuern. Die restlichen zirka zehn Prozent, so Vogt, trage die Ortsgemeinde.

Vorgesehen ist der Ausbau der Ober-Olmer Straße auf einer Länge von 315 Metern - beginnend im Kreuzungsbereich an der L 419 bis hin zur US-Kaserne, wie Planer Oliver Karst erläuterte. Das beauftragte Bodengutachten habe ergeben, dass die Straße in ihrem derzeitigen Zustand weder ausreichend tragfähig noch frostsicher sei. Ein Vollausbau in einer Tiefe von 1,15 Metern würde nebst Entsorgungskosten für die alte Teerasphaltdecke allerdings 600 000 Euro kosten. Da für die Sanierung aber nur gut die Hälfte der Mittel vorgesehen sei, komme diese Variante nicht in Betracht.

Karst schlug daher einen Hocheinbau vor, der auf den bestehenden Unterbau aufgebracht wird. So könnte man sich unter anderem die teuren Entsorgungskosten für das Altmaterial sparen. Ein weiteres Gutachten sei zu dem Ergebnis gekommen, dass diese Variante möglich sei, sofern die aufgebrachte Schicht mindestens 22 Zentimeter dick wäre. „Das“, so Karst, „ist das wirtschaftlichste Konzept“.

In der anschließenden Diskussion standen vor allem zwei Themen im Vordergrund: die Entwässerung und die Parkplatzsituation. Die in der Vorplanung enthaltenen acht



Die vom Schwerlastverkehr arg mitgenommene Ober-Olmer Straße soll umfassend saniert werden.

Foto: hbz/Jörg Henkel

Stellplätze waren den Anliegern zu wenig. Zwölf bis 15 seien erforderlich, meinte die Mehrheit. Die Ortsbürgermeisterin versprach, man werde prüfen, wo weitere Parkplätze möglich seien.

Gleich mehrere Anlieger wiesen darauf hin, dass beim Ausbau der Straße unbedingt auf eine ausreichende Entwässerung geachtet werden müsse. Schon jetzt liefen bei Starkregen viele Keller voll. Auch hier, so Vogt, werde man weitere Prüfungen anstellen. Doch bereits in der Vorplanung seien mit der Entwässerungsmulde neben der Fahrbahn und der Kastenrinne im Bereich des Kasernengeländes entsprechende Maßnahmen vorgesehen.

Wenn alles nach Plan laufe, könnte im Juni/Juli mit dem Bau begonnen werden, so der Planer zur Zeitschiene. Mit der Fertigstellung wäre dann zwischen Oktober und Dezember 2012 zu rechnen. In der Bauphase werde man versuchen, den Anliegerverkehr so weit als möglich zu erhalten. Der Durchgangsverkehr hingegen, so Karst, müsse umgeleitet werden.

---

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2012

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main